

Kiderlen

Worte zur Kranzniederlegung am Mahnmal in Bolnisi/Kathainenfeld für die schwäbischen Siedler am 8. Oktober 2017

Im Markusevangelium sind die folgenden Worte Jesu zum Leiden der Menschen, die an ihn glauben, überliefert:

„Wenn sie euch nun hinführen und überantwortet werden, so sorgt euch nicht vorher, was ihr reden sollt; sondern was euch in jener Stunde gegeben wird, das redet. Denn ihr seid`s nicht, die da reden, sondern der Heilige Geist. Und es wird ein Bruder den andern dem Tod preisgeben und der Vater den Sohn, und die Kinder werden sich empören gegen die Eltern und werden sie töten helfen. Und ihr werdet gehaßt werden von jederman um meines Namens willen. Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig.“

Wir wissen, daß diese Vorhersage Jesu auch in unseren Tagen immer wieder von der Wirklichkeit bestätigt werden. Wenn es soweit ist, ist der Mensch, der gläubige wie der nicht gläubige, allein und auf seine innere Widerstandskraft angewiesen. Sie kann ihm zuwachsen und wie ein heiliger Geist über ihn kommen. Jesus, der Christus und unser Erlöser, spricht von der Kraft des Beharrens „bis ans Ende“. Uns fallen Namen von Menschen ein, die so beharrt haben, bei sich selbst und ihrem Glauben geblieben sind, „bis ans Ende“, - in Konzentrationslagern und an den Stätten der Qual unserer Zeit.

Die schwäbischen Siedler, die vor 200 Jahren in dieses Land kamen, haben es bei allen Schwierigkeiten des Beginns, eher gut gehabt bis zu der Unterdrückung des Glaubens in den 30er Jahren und dann ihrer Vertreibung 1941. Ihr Wille zu „beharren“, wurde auf die Probe gestellt, nachdem sie zuvor über viele gute Jahre Gelegenheit bekommen hatten, ihre Leistungsfähigkeit als Bauern und Handwerker zu zeigen.

Heute gedenken wir ihrer in Dankbarkeit. - Aber es ist vielleicht nicht unangebracht, dieses Gedenken auszuweiten auf die Deutschen, die über hundert Jahre später als Kriegsgefangene hierhergebracht wurden, für eine verbrecherische Politik des damaligen Deutschlands zu leiden hatten, aber auch mit ihrer Arbeit, wie die vor ihnen gekommenen Siedler, zum Aufbau des Landes, in das sie gekommen waren, beitragen durften. - Gott sei ihren Seelen gnädig und helfe unserer Erinnerung! Amen.